# VENEZUELA: FREIHEIT FÜR DIE ZU UNRECHT INHAFTIERTEN VERTEIDIGER*INNEN DER MENSCHENRECHTE

AMNESTY INTERNATIONAL

## EDUARDO TORRES, Menschenrechtsverteidiger

Am 13. Mai bestätigten hochrangige venezolanische Behörden die Inhaftierung von Eduardo Torres. Der bekannte Menschenrechtsverteidiger war zuvor mehrere Tage "verschwunden". Er werde in der berüchtigten Haftanstalt El Helicoide in Caracas festgehalten. Sein Verschwinden und seine mutmaßliche Inhaftierung fügen sich nahtlos in ein zunehmend repressives Vorgehen der Regierung gegen NGOs und die Zivilgesellschaft ein. Diese Festnahmen und die damit verbundenen völkerrechtlichen Verbrechen sind Teil eines systematischen Angriffs auf die Zivilgesellschaft und Menschenrechtsverteidiger*innen. Die Lage ist dramatisch.

## JAVIER TARAZONA, Menschenrechtsverteidiger

Javier Tarazona ist Pädagoge und Leiter der venezolanischen NGO FundaREDES, die Menschenrechtsverletzungen durch nichtstaatliche Akteure in den Grenzregionen des Landes dokumentiert. Er wurde am 02. Juli 2021 ohne Haftbefehl festgenommen, als er versuchte, Schikanen durch die venezolanischen Behörden und Sicherheitskräfte bei der Generalstaatsanwaltschaft in der Stadt Coro anzuzeigen. Daraufhin wurde er aufgrund von "Aufstachelung zum Hass", "Verrat" und "Terrorismus" angeklagt – ein konstruierter Vorwurf, der in Venezuela systematisch gegen kritische und missliebige Stimmen erhoben wird. Gemeinsam mit Javier Tarazona wurden zwei weitere FundaREDES-Aktivist*innen kurzzeitig festgenommen und mit Strafverfahren überzogen, im Gegensatz zu Javier wurden sie inzwischen wieder freigelassen. Nach über fünf Monaten Verzögerungen fand die Vorverhandlung seines Gerichtsverfahrens am 16. Dezember 2021 statt. Bis zum heutigen Tag wurde die Fortsetzung seines Prozesses kontinuierlich angekündigt, kurz vor dem Verhandlungstermin aber wiederholt und ohne Angabe weiterer Gründe verschoben. In der Haft hat sich sein Gesundheitszustand stark verschlechtert, und er benötigt dringend ärztliche Versorgung für seinen Bluthochdruck, Diabetes sowie für die Spätfolgen einer Corona-Infektion, die er sich in der Haft zuzog.

## ROCÍO SAN MIGUEL, Menschenrechtsverteidigerin

Rocío San Miguel, die sowohl die venezolanische als auch die spanische Staatsangehörigkeit besitzt, ist eine national als auch international bekannte Anwältin, Professorin und Menschenrechtsverteidigerin aus Venezuela. Sie ist die derzeitige Vorsitzende der Nichtregierungsorganisation Control Ciudadano, die Menschenrechtsverletzungen durch Polizei, Militär und Geheimdienst dokumentiert. Sie und weitere Familienmitglieder wurde am 09. Februar 2024 festgenommen und willkürlich inhaftiert, als sie am Flughafen der Hauptstadt Caracas das Land verlassen wollten. Bis zum 15. Februar war der Verbleib der Familie ungeklärt, an diesen Tag wurden alle Familienangehörigen bis auf Rocío selbst wieder freigelassen. Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurde Rocío San Miguel vor dem Zweiten Sondergericht angeklagt, das für terrorismusbezogene Straftaten zuständig ist. Ihr werden Landesverrat, Verschwörung, Terrorismus und die Vereinigung zur Begehung von Verbrechen vorgeworfen. Rocío wird bis heute im berüchtigten Foltergefängnis El Helicoide gefangengehalten, das dem für seine zahlreichen Menschenrechtsverletzungen bekannten Geheimdienst SEBIN untersteht. Der Zugang zu ihren Rechtsbeiständen wurde ihr dort wiederholt verwehrt, außerdem erlitt sie in der Haft einen Knochenbruch, der dringend operiert und behandelt werden muss.

## CARLOS JULIO ROJAS, Journalist und Aktivist

Carlos Julio Rojas ist Journalist und Aktivist, der seit dem 15. April 2024 inhaftiert ist, weil er auf Probleme in seiner Gemeinde aufmerksam gemacht hat. Bereits seit 2015 wurde er mehrfach für kurze Zeit verhaftet und berichtete unmittelbar vor seiner letzten Inhaftierung durch den Geheimdienst SEBIN, dass er Drohungen von venezolanischen Sicherheitskräften sowie mit ihnen verbundener "Colectivos" erhalten hat. Nach seiner Inhaftierung blieb er tagelang "verschwunden", weil die venezolanischen Behörden keinerlei Informationen zu seinem Verbleib preisgaben. Später wurde ihm ein zuverlässiger Rechtsbeistand verweigert und er wurde in Isolationshaft gehalten. Ihm werden unter anderem "Aufstachelung zu Straftaten", "Terrorismus" und "Verschwörung" vorgeworfen. Konstruierte Vorwürfe wie diese werden in Venezuela routiniert gegen engagierte Aktivist*innen sowie Journalist*innen vorgebracht, um jegliche Kritik an der Regierung von Nicolás Maduro zum Schweigen zu bringen.

## KENNEDY TEJEDA, Menschenrechtsanwalt

Kennedy Tejeda ist ein junger Anwalt und Menschenrechtsaktivist für die renommierte venezolanische NGO Foro Penal, eine der bekanntesten Menschenrechtsorganisationen des Landes, die sich für politische Gefangene im Land einsetzt und Betroffene mit unentgeltlichem Rechtsbeistand unterstützt. Am 02. August 2024, kurz nach der unfairen Präsidentschaftswahl und dem Ausbruch landesweiter Proteste gegen die Regierung von Nicolás Maduro, wurde Kennedy im Bundesstaat Carabobo willkürlich inhaftiert, als er sich nach dem Verbleib von zwei Männern erkundigte, die angeblich festgenommen worden waren und denen er kostenlose Rechtshilfe geben wollte. Kennedy Tejeda wird "Terrorismus" vorgeworfen. Nach letztem Kenntnisstand ist wird er in der Haftanstalt Tocorón in Isolationshaft gehalten und der Zugang zu Familienangehörigen sowie Rechtsbeiständen wird systematisch verwehrt.

**Diese fünf Personen sind gewaltlose politische Gefangene, die allein wegen ihrer friedlichen Menschenrechtsarbeit inhaftiert wurden. Sie müssen umgehend und bedingungslos freigelassen werden und bis zu ihrer Freilassung sofortige medizinische Versorgung erhalten.**